

3616

SEPARAT-AUSSCHNITT

AUS DER

WIENER

ENTOMOLOGISCHEN

ZEITUNG



5. 491.

.....JAHRGANG.

.....HEFT

Emm

WIEN, 1888

ALFRED HÖLDER,

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER,

ROTHENTHURMSTRASSE 15.

*Subl. ob.
Sp. 15347
m. 23. III. 50v
bell.*

Muzeum Przemysłu i Rolnictwa.

„Inwentarza Biblioteki”.



N^o.....**6170**.



S. 491.

Notizen zu den europäischen Arten der Dipteren- Gattung *Gonia* Mg.

Von Ferd. Kowarz in Franzensbad (Böhmen).

Bei der Bestimmung einer grösseren Anzahl von *Gonien* habe ich mir die Ueberzeugung verschafft, dass das Längenverhältniss zwischen dem zweiten und dritten Gliede der Fühlerborste weder bei den verschiedenen Arten dieser Gattung noch bei den verschiedenen Individuen derselben Art constant ist*); das zweite Borstenglied ist oft so verlängert, dass es die ganze Länge des dritten Borstengliedes übertrifft, oft wieder so verkürzt, dass es die halbe Länge dieses Gliedes kaum erreicht — die Gattung *Spallanzania* R. D., welche zum Unterschiede von *Gonia* Mg. auf der Kürze des zweiten Gliedes der Fühlerborste gründet, ist demnach nicht haltbar. Einen grösseren generischen Werth scheint dagegen die Beborstung des Hinterleibes zu besitzen: denn die Arten mit mehr als zwei Macrochaeten am Hinterrande des ersten Ringes zeichnen sich noch durch eine reichere Beborstung des zweiten Ringes und durch verhältnissmässig lange, aufgerichtete borstenartige Behaarung auf den mittleren Ringen aus; die Arten dagegen ohne oder höchstens mit nur zwei Macrochaeten am Hinterrande des ersten Ringes haben nur in abnormen Fällen mehr als zwei Macrochaeten am Hinterrande des zweiten Ringes, und die borstenartige Behaarung der mittleren Ringe ist in der Regel sehr kurz und niederliegend. Die Macrochaeten am ersten Ringe fehlen den Männchen selten, den Weibchen oft. Die Macrochaeten am dritten Ringe säumen diesen ganz, mehr oder weniger dicht gereiht; zwei der mittleren dieser Macrochaeten stehen gewöhnlich vom Rande des Ringes entfernter als die übrigen, ohne eigentliche Discoidalmacrochaeten zu bilden; Discoidalmacrochaeten scheinen selten (*G. interrupta* Rd.) oder nur ausnahmsweise (*G. flaviceps* Ztt. und *G. hebes* Fll.) auf dem dritten Ringe vorzukommen.

*) Dieselbe Beobachtung hat auch Herr Williston gemacht (conf. Canadian Entomologist. 1887, XIX. pag. 6).

Tabelle zum Bestimmen einiger Gonien:

1. Hinterleib mit vier oder sechs Macrochaeten am Hinterrande des ersten Ringes 2.
— ohne oder höchstens mit zwei Macrochaeten am Hinterrande des ersten Ringes 3.
2. Taster schwarz 1. *flaviceps* Ztt.
— gelb 2. *interrupta* Rd.
3. Hinterleib ganz schwarz, höchstens an den Seiten der vorderen drei Ringe in nur geringer Ausdehnung rothbraun . 4.
— vorherrschend oder wenigstens am Bauche und an den Seiten der vorderen zwei Ringe auffallend roth oder rothgelb*) 8.
4. Taster gelb 5.
— schwarz 3. *atra* Mg.
5. Hinterleib am Vorderrand des zweiten, dritten und vierten Ringes mit deutlich weiss schillernden Binden oder fast ganz mit einer weisslichgrauen Bestäubung bedeckt . . . 6.
— ohne weisse Binden und ohne graue Bestäubung
4. *Foersteri* Mg.
6. Kopf gelb, ausser der Stirnstrieme mit einer weisslichen, höchstens seidenartig schimmernden Bestäubung bedeckt . . . 7.
— roth — wenigstens am Mundrand so gefärbt — mit einem lebhaft silberweiss schimmernden Toment bedeckt. 5. *hebes* Fil.
7. Hinterleib am zweiten, dritten und vierten Ringe mit mässig breiten aber auffallenden und ziemlich scharf begrenzten, weiss schillernden Vorderrandsbinden . . . 6. *fasciata* Mg.
— mit einer weisslichgrauen Bestäubung bedeckt, welche am Vorderrand der Ringe dicht ist, gegen deren Hinterrand hin aber allmähig dünner wird . . 7. *cinerascens* Rd.
8. Flügel an der Spitze ohne Makel 9.
— mit einer grossen schwarzbraunen Makel 8. *maculipennis* Egg.
9. Hinterleib mit breiten, weisslich oder gelblich schimmernden Binden wenigstens am Vorderrande des dritten und vierten Ringes oder fast ganz mit weisslich schimmernder Bestäubung bedeckt 10.
— höchstens mit linienartig schmalen Säumen am Vorderrande des dritten und vierten Ringes 9. *divisa* Mg.

*) Bei *G. hebes* Fil. ♂ erstreckt sich die röthliche Färbung der Seiten auch auf den Bauch und durchschimmert da wie dort die graue Bestäubung, ohne besonders auffallend zu sein.

10. Die letzten zwei Hinterleibsringe von der gelblich oder weisslich schimmernden Bestäubung nur am Vorderrande mehr oder weniger breit bindenartig bedeckt 11.
 — fast ganz bedeckt 10. *cilipeda* Rl.
11. Die schwarze Längsstrieme auf der Mitte des Hinterleibes so schmal, dass sie die zwei Randmacrochaeten des zweiten Ringes seitlich gar nicht (♂) öder nur wenig (♀) überschreitet
 11. *capitata* Dg.
 — so breit, dass sie die zwei Randmacrochaeten des zweiten Ringes seitlich weit überschreitet . . 12. *ornata* Mg.

Beschreibung der Arten.*)

1. *G. flaviceps* Ztt. ♂. — *Capite flavo, albo pollinoso, palpis nigris; abdomine nigro, segmento secundo toto setis marginalibus cincto.* Long. corp. 8·5 mm.

Syn. *Gonia flaviceps* Ztt. Dipt. Scand. III. 1196. 5. 1844.

Kopf verhältnismässig wenig gedunsen, gelb, mit Ausnahme der Stirnstrieme weiss bestäubt, matt, nur am Scheitel fettartig gleissend; die Beborstung des Gesichts spärlich; Taster schwarz. Thorax schwarz, glänzend, wenig bereift; Schildchen rostroth; Flügel glashell, nur an der Basis schwach gebräunt; Beine schwarz, die Hinterschienen auf der Vorderseite ungleichartig beborstet. Hinterleib schwarz und glänzend, am Vorderrand der letzten drei Ringe sehr wenig grau bereift; der erste Ring mit sechs, der zweite sowie der dritte Ring am ganzen Hinterrande mit zahlreichen Macrochaeten gesäumt; die mittleren dieser Macrochaeten vom Ringrand etwas entfernter als die übrigen; überdies die Behaarung aller Ringe borstenartig aufgerichtet und — besonders am dritten Ringe — nahezu so lang wie die Macrochaeten selbst.

Vorkommen: Bernina in der Schweiz; Scandinavien (Zett.) im August.

*) Die Fühler — bei fast allen Arten ähnlich gefärbt und ähnlich gestaltet — habe ich nicht berücksichtigt; die ersten zwei Glieder sind gelb, das dritte schwarzbraun ohne scharfe Farbengrenze; bei dem Männchen ist das zweite Glied sehr kurz, das dritte sehr lang, d. h. bis viermal länger als das zweite; bei dem Weibchen ist das dritte Glied nur doppelt so lang als das verlängerte zweite, dennoch reicht jenes wie beim Männchen bis in die Nähe des Mundrandes.

2. *G. interrupta* Rd. — *Capite fulvo, flavo-micante, palpis testaceis; abdomine nigro, fasciis tribus latis albicantibus in medio interruptis, setis marginalibus quatuor in segmento primo et sex in segmento secundo.* Long. corp. 9—12 mm.

Syn. *Gonia interrupta* Rd. Dipt. ital. Prodr. III. 32. 2. 1859.

„ „ *flaviceps* Schin. Fauna austr. I. 443. 1862.

Kopf rothgelb, lebhaft gelb schimmernd; Taster gelb, Thorax schwarz, grau bereift, undeutlich gestriemt; Schildchen braunroth, Flügel blassgrau, Beine schwarz. Hinterleib schwarz, glänzend, am Vorderrande der letzteren drei Ringe mit ziemlich breiten, in der Mitte unterbrochenen, weiss schimmernden Binden; die Ringe auf der Mitte länger als gewöhnlich behaart, am ersten Ringe mit vier, am zweiten mit vier bis sechs Randborsten, am dritten ausser diesen noch mit etlichen Discoidalborsten.

Vorkommen: Schneeberg (Schiner), Galizien (Nowicki) und Oberitalien (Rond.), im Hochsommer.

Anmerkung. Ich kenne diese Art nicht, doch halte ich sie — wie aus den citirten Beschreibungen hervorgeht — für bestimmt verschieden von *G. flaviceps* Ztt.

3. *G. atra* Mg. ♂ ♀. — *Capite nigro, parum albido-micante, palpis nigris; abdomine nigro, fasciis albo-micantibus in segmentis intermediis et setis marginalibus duabus in segmento secundo.* Long. corp. 11—12 mm.

Syn. *Gonia atra* Mg. Syst. Besch. V. 7. 12. 1826.

„ *Rhedia vicina* Rd. Myod. 76. 3. 1830

„ *Gonia atra* Mcq. Hist. nat. Dipt. II. 86. 7. 1835.

„ „ *bicincta* Mg. Syst. Besch. VII. 245. 15. 1838.

„ *Pissemymia atra* Rd. An. Soc. ent. Fr. 73. 9. 1851.

„ *Gonia bicincta* Rd. Dipt. ital. Prodr. III. 32. 1. 1859.

„ „ *atra* Schin. Fauna austr. I. 441. 1862.

„ *Reaumuria fuscipennis* Rd. Hist. nat. dipt. I. 742. 1863.

„ *Pissemymia vicina* Rd. Hist. nat. dipt. I. 752. 1863.

Kopf schwarz, mässig weisslichgrau schimmernd; Stirnstrieme bisweilen rothbraun; die Börstchen des Gesichts kurz, aber verhältnissmässig dicht; Taster schwarz. Thorax schwarz, wenig grau bereift, mit vier schwarzen linienartigen Striemen; Schildchen rothbraun; Flügel braun, an der Basis gelblichbraun; Beine schwarz; die Hinterschienen auf der Vorderseite mit dichter kammartiger Beborstung, welche nur von einer längeren Borste in der Nähe der Schienenmitte überragt wird. Hinter-

leib schwarz, am Vorderrande des zweiten und dritten Ringes mit je einer mässig breiten, weiss schimmernden Binde, ohne auffallende Behaarung, am zweiten Ringe nur zwei Randmacrochaeten; die mittleren Randmacrochaeten des dritten Ringes in derselben Entfernung vom Rande wie die übrigen.

Vorkommen: Im südlichen Europa; in Niederösterreich bei Riegersburg auf *Thymus Serpyllum* L. gefunden (Siebeck).

4. *G. Foersteri* Mg. ♀. — *Capite fulvo, parum flavo micante, palpis testaceis; abdomine nigro, setis marginalibus duabus in segmento secundo.* Long. corp. 15 mm.

Syn. *Gonia Foersteri* Mg. Syst. Besch. VII. 245. 16. 1838.

” ” ” Schin. Fauna austr. I. 442. 1862.

” ” ” v. Rdr. Ent. Nachr. XIII. 87. 1887.

Kopf röthlichgelb; das Gesicht am Augen- und Mundrand mit wenig auffallendem gelblichen Schimmer; die Börstchen des Gesichts kurz, die der Gesichtsleiste länger; Taster gelb. Thorax schwarzbraun, mit vier schmalen mattschwarzen Striemen, die Schultern sowie das Schildchen bräunlichgelb, blasig; Flügel grau, an der Basis gelblich, die kleine Querader braun gesäumt; Beine schwarz, die hinteren Schienen auf der Mitte braun; die kammartige Beborstung auf der Vorderseite der Hinterschienen von drei oder vier längeren Borsten überragt. Hinterleib einfarbig schwarz und glänzend, ohne weissliche Binden und ohne auffallende Behaarung; am zweiten Ringe nur zwei Randmacrochaeten; die mittleren Macrochaeten des dritten Ringes vom Ringrand entfernter als die übrigen.

Vorkommen: In Oesterreich-Ungarn und Deutschland im Frühjahr an dürrn Aestchen, auf dürrm Laub und auf Weidenblüthen.

Anmerkung. Der Schimmer des Gesichts dürfte beim ♂ lebhafter als beim ♀ sein; diesfalls kommt hier *G. simplex* Zllr. noch in Betracht zu ziehen, vielleicht auch *G. picea* RD.

5. *G. hebes* Fl. ♂ ♀. — *Capite rufo, argenteo-resplendente, palpis flavis; abdomine vel nigro in lateribus subrufescente (♂), vel toto nigro (♀), margine postico segmentorum excepto polline cinereo induto, setis marginalibus duabus in segmento secundo.* Long. corp. 10—12 mm.

- Syn. *Tachina hebes* Fll. Dipt. Suec. Musc. 11. 19. 1820.
 „ *Gonia hebes* Mg. Syst. Besch. V. 7. 11. 1826.
 „ *Spallanzania gallica* RD. Myod. 79. 2. 1830.
 „ *Gonia nudifacies* Mcq. Dipt. du Nord. V. 179. 4. 1833.
 „ „ *gallica* Mcq. Hist. nat. Dipt. II. 87. 10. 1835.
 „ „ *nudifacies* Mg. Syst. Besch. VII. 246. 17. 1838.
 „ „ *gallica* Mg. Syst. Besch. VII. 246. 19. 1838.
 „ „ *hebes* Ztt. Dipt. Scand. III. 1196. 4. 1844.
 „ *Isomera parisiaca* RD. Ann. soc. ent. Fr. 315. 2. 1851.
 „ *Gonia cognata* Rd. Dipt. ital. Prodr. III. 38. 9. 1859.
 „ *Spallanzania cognata* Rd. Dipt. ital. Prodr. IV. 154. 1861.
 „ „ *alpestris* Rd. Dipt. ital. Prodr. IV. 155. 1861.
 „ *Gonia hebes* Schin. Fauna austr. I. 444. 1862.

Kopf roth, lebhaft silberweiss schimmernd, Gesicht mit mässig langer Beborstung; Taster rothgelb. Thorax schwarz, mit Ausnahme von vier linienartigen Striemen grau bereift; Schildchen rothbraun; Flügel blassgrau, an der Basis gelblich; Beine schwarz, nur die hinteren Schienen mehr oder weniger ausgebreitet braun; die Hinterschienen auf der Vorderseite mit dichter kammartiger Beborstung, die nur von einer längeren Borste in der Nähe der Schienenmitte überragt wird. Hinterleib schwarz, an den Seiten beim ♂ rothbraun, mit einer grauen, weisslich schillernden Bestäubung bedeckt, welche am Vorderrand der Ringe ziemlich dicht ist, aber zum Hinterrand hin allmählig verschwindet, so dass die Grundfarbe als schmaler (♂) oder als breiter (♀) glänzender Hinterrandsaum hervortritt; die mittleren Ringe ohne auffallende Behaarung, am zweiten Ringe nur Randmacrochaeten; die mittleren Macrochaeten des dritten Ringes mit den übrigen in derselben oder in nur wenig grösserer Entfernung vom Ringrande.

Vorkommen: In Oesterreich bisher nur bei Triest (Schiner) und bei Hainfeld (Becher) gefunden; Italien, Frankreich und Schweden vom Juni bis August; ich fing die Art bei Turn-Severin in Rumänien.

Anmerkung. *G. hebes* ist der *G. cinerascens* Rd. zwar recht ähnlich, aber an dem lebhaften Silberschimmer des rothen Kopfes leicht kenntlich. — *Sp. gallica* RD. gehört sicher hierher; die Synonymie mit *G. nudifacies* hat Macquart, l. c., selbst ausgesprochen. *Sp. alpestris* Rd. halte ich nur für das ♀ der *G. hebes*, was nicht auffallend erscheinen möge, weil die beiden Geschlechter wegen der verschiedenartigen Färbung des Hinterleibes einander etwas unähnlich sehen; auch Rob. Desvoidy hat sich veranlasst gefunden, die beiden Geschlechter seiner *Is. parisiaca* gesondert zu beschreiben.

6. *G. fasciata* Mg. ♂ ♀ — *Capite flavo, albo-micante, palpis pallidis; abdomine nigro, in lateribus interdum rufo, fasciis distinctis albo-micantibus in segmentis tribus ultimis et setis marginalibus duabus in segmento secundo.* Long. corp. 10—12 mm.

Syn. *Tachina capitata* Fll. Dipt. Suec. Masc. 11. 18. 1820.

„ *Gonia fasciata* Mg. Syst. Beschr. V. 6. 10. 1826.

„ *Reaumuria Desvoidyi* RD. Myod. 275. 1830.

„ *Gonia fasciata* Mcq. Hist. nat. Dipt. II. 86. 5. 1835.

„ „ „ Zllr. Isis. 844. 3. 1842.

„ „ „ Ztt. Dipt. Scand. III. 1195. 3. 1844.

„ „ *ruficeps* Wlk. Ins. Brit. Dipt. II. 13. 1853.

„ „ *fasciata* RD. Annal. Soc. ant. Fr. 313. 4. 1851.

„ „ „ Rd. Dip. ital. Prodr. III. 33. 3. 1859.

„ „ „ Schin. Fauna austr. I. 442. 1862.

„ „ „ v. Rdr. Ent. Nachr. XIII. 87. 1887.

Kopf gelb, mit Ausnahme der Stirnstrieme beim ♂ mehr, beim ♀ weniger lebhaft weisslich schimmernd, die Stirn des ♀ gegen den Scheitel hin fettartig gleissend; das Gesicht neben der Gesichtsleiste mit längeren, neben dem Augenrande mit kürzeren Börstchen; Taster gelb. Thorax schwarzbraun, mit vier mattschwarzen schmalen Striemen, Schultern und Schildchen bräunlichgelb blasig; Flügel blassgrau, die kleine Querader braun gesäumt. Beine schwarz, die kammartige Beborstung der Hinterschienen von etwa zwei längeren Borsten überragt; Tarsen verhältnissmässig schlank. Hinterleib schwarz und glänzend, an den Seiten oft rostroth, am zweiten, dritten und vierten Ringe mit mässig breiten, aber auffallenden, weiss schillernden Vorderrandsbinden; am zweiten Ringe nur zwei Randmacrochaeten; die mittleren Macrochaeten des dritten Ringes vom Rande entfernt oder mit den übrigen in derselben Reihe stehend.

Vorkommen: In ganz Europa im Frühjahr auf blühenden Weiden und Wiesenblumen.

7. *G. cinerascens* Rl. ♀. — *Capite flavo, albo pollinoso, palpis pallidis; abdomine nigro, margine postico segmentorum excepto polline cinereo induto, setis marginalibus duabus in segmento secundo.* Long. corp. 10 mm.

Syn. *Gonia cinerascens* Rd. Dipt. ital. Prodr. III. 34. 4. 1859.

Kopf gelb, mit Ausnahme der Stirnstrieme dicht weiss bestäubt, matt; Gesicht neben den Gesichtsleisten und neben dem Augenrande mit mässig langen Borsten; Taster gelb.

Thorax schwarz, grau bestäubt, mit undeutlichen Striemen; Schildchen rostgelb; Flügel fast glashell, an der Basis wenig gelblich; Beine schwarz, Hinterschienen auf der Vorderseite mit dichter kammartiger Beborstung und einer längeren Borste auf der Schienenmitte. Hinterleib im Grunde schwarz, an den Seiten des zweiten Ringes röthlich, aber mit einer grauen Bestäubung bedeckt, die zum Vorderrand der Ringe hin dicht, zum Hinterrand hin sehr dünn wird, so dass am Hinterrand der Ringe die Grundfarbe als schwarz schillernder Saum zum Vorschein kommt; am zweiten Ringe nur zwei Randmacrochaeten, die mittleren des dritten Ringes in gleicher Entfernung vom Rande wie die übrigen; der Hinterleib sonst ohne auffallende Behaarung auf den mittleren Ringen.

Vorkommen: Parma im August und September; ich erhielt ein typisches Stück dieser Art von Rondani.

8. *G. maculipennis* Egg. — *Capite fulvo, albo-micante, palpis flavis; alis hyalinis in apice macula fusca; abdomine rufo, vitta media et segmento ultimo nigris, fasciis tribus albo micantibus, in segmento secundo setis marginalibus duabus.* Long. corp. 6·5 bis 7·5 mm.

Syn. *Gonia maculipennis* Egg. Verh. der Zool. Bot. Ges. XII. 783. 1862.

Gesicht und Stirn rothgelb mit Ausnahme der Stirnstrieme weiss schillernd; Taster rothgelb. Rückenschild schwarz glänzend. bis auf vier breite Striemen braungrau bereift; Schildchen braunschwarz, am Rande gelblich; Flügel glashell, an der Basis gelblich, an der Spitze mit einer grossen mehr oder weniger deutlichen schwarzbraunen Makel; Beine schwarz. Hinterleib gelbroth, mit einer schwarzen Mittelstrieme, die am ersten Ring am breitesten ist, sich dann verschmälert und am Hinterrand des dritten Ringes bindenartig ausbreitet; der vierte Ring ganz schwarz; der zweite, dritte und vierte Ring mit weiss schimmernden Vorderrandsbinden; am ersten und zweiten Ringe nur je zwei Randmacrochaeten.

Vorkommen: Ungarn und Klein-Asien.

Anmerkung. Ich verdanke schätzbare Mittheilungen über diese Art Herrn Prof. Dr. Fr. Brauer, sie befindet sich im k. k. Hofmuseum in Wien; ich kenne die Art nicht.

9. *G. divisa* Mg. ♂ ♀. — *Capite fulvo, in facie vix pallidius micante, palpis flavis; abdomine aut rufo vitta media lata et segmento ultimo nigris, aut nigro in lateribus et in ventre segmen-*

torum anteriorum tantum rufo, cingulis tribus linearibus exalbido-micantibus plus minusve distinctis, setis marginalibus duabus in segmento secundo. Long. corp. 10 mm.

Syn. *Gonia divisa* Mg. Syst. Besch. V. 4. 4. 1826.

„ „ „ Zllr. Isis. 845. 4. 1842.

„ „ *capitata* Wlk. Ins. Brit. Dipt. II. 13. 1853.

„ „ *divisa* Schin. Fauna austr. I. 442. 1862.

Kopf rothgelb, beim ♂ ohne, beim ♀ am Gesicht mit etwas deutlicherem gelblichen Schimmer; die Borsten des Gesichts besonders beim ♂ neben den Gesichtsleisten verhältnissmässig lang; Taster gelb. Thorax schwarzbraun, bräunlichgrau bereift, mit vier schwarzen, wenig deutlichen Striemen; Schultern, meist auch der Hinterrand des Rückens, sowie das Schildchen bräunlich gelb, blasig; Flügel blassbräunlich, an der Basis gelblich; Beine schwarz, Schienen oft braun; die kammartige Beborstung auf der Vorderseite der Hinterschienen sehr dicht und nur von einer Borste auf der Schienenmitte überragt. Hinterleib roth mit einer breiten, die zwei Randmacrochaeten des zweiten Ringes seitlich überschreitenden und den letzten (♂), oder den letzten und vorletzten (♀) Ring ganz oder theilweise einnehmenden Mittelstrieme; am Vorderrande des zweiten, dritten und vierten Ringes linienartig schmale, mehr oder weniger deutliche, weisslich schimmernde Säume; die Behaarung der mittleren Ringe beim ♂ zwar etwas aufgerichtet, aber nicht auffallend lang; am zweiten Ringe nur zwei Randmacrochaeten; die mittleren des dritten Ringes vom Rande entfernt.

Vorkommen: Oesterreich-Ungarn, Deutschland (Zllr.), Russland (Schnabl) und England im April und Mai auf dürrem Laub.

10. *G. cilipeda* Rd. ♀. — *Capite flavo, pallidius sericeo-micante, palpis flavis; abdomine in lateribus et in ventre segmentorum trium anteriorum rufo, vitta media et segmento ultimo nigris, polline exalbido toto fere induto, setis marginalibus duabus in segmento secundo. Long. corp. 11 mm.*

Syn. *Gonia cilipeda* Rd. Dipt. ital. Prodr. III. 35. 5. 1859.

Kopf gelb, mit Ausnahme der rothgelben Stirn seidenartig blassgelb schimmernd, von vorn besehen die Stirn fettartig glieissend; die Börstchen am Gesicht kurz und zart; Taster gelb. Thorax schwarzbraun, grau bestäubt, mit vier

verhältnissmässig breiten Striemen von der Grundfarbe; Schultern und Schildchen blasig, bräunlichgelb; Flügel blassbräunlich, an der Wurzel gelblich; Beine schwarz, die kammartige Beborstung auf der Vorderseite der Hinterschienen dicht und nur von einer etwas längeren Borste in der Nähe der Schienenmitte überragt. Hinterleib an den Seiten der vorderen drei Ringe ausgebreitet rothgelb, der letzte Ring und eine schmale, über die zwei Randmacrochaeten des zweiten Ringes seitlich kaum hinausreichende, am Hinterrande des dritten Ringes erweiterte Mittelstrieme schwarz; der ganze Hinterleib mit einer weisslich schimmernden Bestäubung bedeckt, welche auf den beiden letzten Ringen ziemlich dicht ist, daselbst fleckenartig schillert und fast bis zum Ringrand reicht; diese Bestäubung bildet am Vorderrande der Ringe weisse linienartige Säume; die Behaarung der mittleren Ringe sehr kurz und niedergedrückt, am zweiten Ringe nur zwei Randmacrochaeten, die mittleren Macrochaeten des dritten Ringes mit den übrigen in gleicher Entfernung vom Rande.

Vorkommen: Ich besitze die Art aus Tokay in Ungarn; Italien (Rond.); aus Budua in Dalmatien (collect. Mik).

Anmerkung. *G. cilipeda* ♀, welche der *G. capitata* Dg. in der Färbung und Beborstung des Kopfes, der *G. ornata* Mg. in der Zeichnung des Thoraxrückens sehr ähnlich sieht, unterscheidet sich von beiden durch die dichte und gleichmässig kammartige Beborstung der Hinterschienen und durch die ausgebreitete weisslich schimmernde Bestäubung des Hinterleibes.

11. *G. capitata* Dg. ♂ ♀. — *Capite flavo, pallidius flavo-micante, palpis pallidis; abdomine testaceo, vitta media nigra angusta, extra setas duas marginales segmenti secundi non (♂), aut perparum (♀) expansa, in margine postico segmenti tertii et quarti plus minusve dilatata; fasciis flavo-vel exalbido-micantibus in margine antico segmentorum.* Long. corp. 10—13 mm.

- Syn. *Musca capitata* Dg. Ins. VI. 12. 2. 1776.
 „ *Tachina* „ Fl. Dipt. Suec. Musc. 11. 18. 1820.
 „ *Gonia* „ Mg. Syst. Besch. V. 3. 1. 1826.
 „ „ *vacua* Mg. Syst. Besch. V. 4. 5. 1826.
 „ „ *trifaria* Zllr. Isis. 841. 1. 1842.
 „ „ *capitata* Ztt. Dipt. Scand. III. 1192. 1. 1844.
 „ „ „ Rd. Dipt. ital. Prodr. III. 37. 7. 1859.
 „ „ *trifaria* Schin. Fauna austr. I. 442. 1862.

Kopf gelb, Gesicht gelblich schillernd, die Stirn zu beiden Seiten der Stirnstrieme fettartig gleissend; die Börstchen am

Gesicht kurz und zart, die neben den Gesichtsleisten länger, und da gewöhnlich bis zur Mitte derselben hinaufreichend; Taster gelb. Thorax schwarzbraun, bis auf die vier linienartigen Striemen grau bereift; Schultern und Schildchen bräunlichgelb, blasig; Flügel blassbräunlich, an der Wurzel gelblich, Beine schwarz, die Schienen oft braun; die kammartige Beborstung auf der Vorderseite der Hinterschienen von einer, auch zwei bis drei längeren Borsten überragt. Hinterleib rothgelb, mit einer schmalen schwarzen Mittelstrieme, die — am zweiten Ringe die zwei Randmacrochaeten seitlich gar nicht (♂) oder nur wenig (♀) überschreitend — bis zum Hinterleibsende reicht und sich daselbst — beim ♀ schon am Hinterlande des dritten Ringes — mehr oder weniger (*G. vacua* Mg.) ausbreitet; der Schimmer am Vorderrande der Ringe — beim ♂ mehr gelblich, beim ♀ mehr weisslich — ist am zweiten Ringe linienartig und bildet am dritten Ringe eine schmale, am vierten Ringe eine breite Schillerbinde; die kurzen Börstchen der mittleren Ringe niedergedrückt; am zweiten Ringe zwei, ausnahmsweise drei oder vier Randmacrochaeten, die mittleren Macrochaeten des dritten Ringes vom Rande entfernter als die übrigen; diese mehr oder weniger dicht geordnet.

Vorkommen: Ganz Europa im Sommer.

Anmerkung. Durch die Güte des Herrn v. Röder in Hoym besitze ich die Goeze'sche Uebersetzung von Degeer's Beschreibung seiner *M. capitata*; obgleich dort über die entscheidensten Merkmale, über das Geschlecht und über die Breite der schwarzen Hinterleibsstrieme nichts Bestimmtes gesagt wird, so passen doch alle Angaben so gut auf *G. trifaria* Zllr., dass ich an ihrer Identität mit *capitata* Dg. nicht mehr zweifle, zumal auch die Flugzeit im Sommer auf *trifaria* hindeutet; *G. ornata* Mg. h. e. *capitata* ap. Schin. fliegt bekanntlich im Frühjahr. -- Aehnliche Gründe mochten auch Zetterstedt und Rondani bestimmt haben, statt des Zeller'schen den Degeer'schen Namen beizubehalten. — Siehe auch die Anmerkungen bei *G. ornata* Mg. und *cilipeda* Rd.

12. *G. ornata* Mg. ♂ ♀. — *Capite flavo, exalbido-micante, palpis pallidis; abdomine rufo, vitta media nigra lata, extra setas duas marginales segmenti secundi expansa et segmentum tertium et quartum plus minusve occupante, fasciis albo-nicantibus distinctis in margine antico segmentorum.* Long. corp. 10—12 mm.

Syn. *Gonia ornata* Mg. Syst. Beschr. 3. 2. 1826.

„ *Rhedia vernalis* RD. Myod. 75. 1. 1830.

Wiener Entomologische Zeitung, VII. Jahrg., 1. Heft (31. Januar 1838).

- Syn. *Rhedia testacea* RD. Myod. 75. 2. 1830.
 " " *diversa* RD. Myod. 75. 7. 1830.
 " " *fulva* RD. Myod. 75. 8. 1830.
 " *Reaumuria capitata* RD. Myod. 80. 1. 1830.
 " *Gonia capitata* Mcq. Dipt. du Nord. V. 178. 1. 1833.
 " " " Mcq. Hist. nat. Dipt. II. 85. 1. 1835.
 " " *lateralis* Zllr. Isis. 843. 2. 1842.
 " " " Ztt. Dipt. Scand. III. 1194. 2. 1844.
 " " *ornata* Rd. Dipt. ital. Prodr. III. 36. 6. 1859.
 " " *lateralis* Rd. Dipt. ital. Prodr. III. 38. 8. 1859.
 " " *capitata* Schin. Fauna austr. I. 443. 1862.
 " *Reaumuria capitata* RD. Hist. nat. dipt. I. 733. 1863.

Kopf gelb, mit Ausnahme der Stirnstrieme lebhaft gelblichweiss schimmernd; die Börstchen am Gesicht kurz, die neben der Gesichtsleiste lang und daselbst über die Mitte derselben hinaufreichend; Taster gelb. Thorax schwarzbraun, bis auf vier Striemen grau bereift; Schultern und Schildchen, oft auch der Hinterrand des Rückens bräunlichgelb, blasig; Flügel blassbräunlich, an der Basis gelblich; Beine schwarz, die Hinterschienen auf der Vorderseite dicht kammartig beborstet, mit einer längeren Borste hinter der Mitte. Hinterleib roth, mit einer breiten schwarzen Mittelstrieme, welche sich seitlich über die beiden Randmacrochaeten des zweiten Ringes ausbreitet und entweder den Hinterrand des dritten Ringes und den vierten Ring meist ganz (*ornata* ♂ ♀ ap. Rd.) oder nur den Hinterrand des vierten Ringes (*lateralis* ♂ ap. Rd.) einnimmt; am zweiten, dritten und vierten Ringe je eine weiss schimmernde Vorderrandsbinde, die erste derselben meist linienartig schmal; die borstenartige Behaarung der mittleren Ringe ziemlich kurz; die mittleren Macrochaeten am dritten Ringe mit den übrigen in derselben Reihe oder vom Rande mehr weniger entfernt.

Vorkommen: Im Frühjahr in ganz Europa.

Anmerkung. So leicht sich *G. ornata* Mg. und *G. capitata* Dg. von einander im männlichen Geschlechte unterscheiden, so schwierig ist dies bei den Weibchen beider Arten; hat man beide Arten zum Vergleiche vor sich, so wird man finden, dass bei *ornata* der Kopf, von vorn besehen, auch auf der Stirn ebenso lebhaft gelblichweiss schimmert, wie am Gesicht, dass die längeren Borsten neben den Gesichtsleisten gewöhnlich weit über die Mitte derselben hinaufreichen; dass die schwarzbraunen Thoraxstriemen breiter, die kammartigen Borsten der Hinterschienen gleichartiger und die Tarsen merklich schlanker sind, als dies bei *capitata* der Fall ist.

Bemerkungen zu den übrigen in der Bestimmungstabelle nicht berücksichtigten *Gonia*-Arten.

1. *G. vittata* ♂ Mg. Syst. Besch. V. 3. 3. 1826. — Thorax schwarzbraun, nur vorn mit Spuren schwarzer Striemen; Schildchen rostgelb. Hinterleib durchscheinend rostgelb, mit breiter schwarzer Mittelstrieme, an den Einschnitten ohne Spur von gelblichem oder weissem Schiller. 5 Linien. — Vielleicht *G. divisa* Mg. Man vergleiche auch, was unten bei (sp. 6) *Gon. bombylans* RD. gesagt wird.

2. *G. nervosa* Mg. Syst. Besch. V. 4. 6. 1826. — Kopf röthlich mit weissem Schiller. Thorax schwarz, glänzend, oben mit grauem „Schiller“ und vier schwarzen Striemen; Schildchen braungelb. Hinterleib nicht durchscheinend, rostgelb mit breiter schwarzer Strieme, die sich auf dem dritten Ringe hinten bis zur Seite erweitert; Einschnitte weiss schillernd. Bauch einfarbig rostgelb. Beine schwarz. Flügel graulich, an der Basis gelblich, mit schwarzen Adern; „der Zwischenraum der vierten Längsader von der gewöhnlichen bis zur Spitzenquerader schwarzbraun“. 4 Linien. Hamburger Gegend. — Diese Art scheint sich von *G. ornata* Mg. und *G. capitata* Dg. ♀ nur durch den schwarzbraunen Saum an dem Stück der vierten Längsader, welches zwischen der hinteren Querader und der Spitzenquerader liegt, zu unterscheiden.

3. *G. auriceps* ♂ Mg. Syst. Besch. V. 5. 7. 1826. — Kopf rothgelb, mit hellgelbem Schiller; Stirnstrieme gleichfarbig. Taster rostgelb. Thorax und Schildchen schwärzlich. „Hinterleib rothgelb, mit ziemlich breiter schwarzer Rückenstrieme, die sich auf dem dritten Ringe erweitert und den ganzen After einnimmt; hinter dem dritten Einschnitte aber eine ziemlich breite weisse, in der Mitte unterbrochene Querbinde hat.“ Beine schwarz. 4 Linien. Im k. Museum zu Kopenhagen. — Diese Art hat demnach nur eine breite weisse Hinterleibsbinde und unterscheidet sich sofern von *G. ornata* Mg.

4. *G. puncticornis* ♀ Mg. Syst. Besch. V. 6. 9. 1826. — Kopf bräunlichgelb, weiss schillernd; das dritte Fühlerglied schwarz punktirt. Thorax schwärzlich, grau bestäubt, mit dunklen Striemen; Schildchen rostgelb; Hinterleib roth mit breiter schwarzer Mittelstrieme; „vor dem zweiten und dritten

Einschnitte eine schwarze Binde und hinter derselben eine unterbrochene weisse. Beine schwarz. $5\frac{1}{2}$ Linien. St. Germain auf Wolfsmilch (Baumhauer). — Rob. Desvoidy sagt in Hist. nat. dipt. I. 835. 1863 über diese Art: „D'après la communication qui nous a été faite du volume des figures de Meigen, le dernier article des antennes est parfaitement représenté garni de points noirs ou bruns“. Sollte die Punktirung des dritten Fühlergliedes nicht eine zufällige sein?

5. *G. lusitanica* Mg. Syst. Besch. VI. 373. 13. 1830. — Kopf weiss mit blassrothem Schiller; Fühler kaum halb so lang als das Gesicht; Thorax röthlich, vorn und hinten weiss schillernd, mit vier schwarzen Striemen; Schildchen roth. — „Hinterleib weiss, mit blassröthlichem Schiller: erster Ring schwarz, die folgenden am Hinterrande mit schwarzer, in der Mitte vorn ausgerandeter, an den Seiten verschmälerter Binde. Bauch roth mit weissen Einschnitten.“ Flügel glashell, an der Basis bräunlich. 5 Linien. Portugal (Demel in Prag). — Die Art fällt durch die kurzen Fühler auf.

6. *G. (Rhedia) bombylans* ♂ RD. Myod. 76. 5. 1830*) (= *Reaumuria vittata* ♀ RD. Ann. Soc. ent. Fr. 1851. 312. 3). — Kopf gelb. Thorax grau, mit einer gelben Seitenstrieme. Hinterleib rostgelb. 4 Linien. Umgebung von Paris. — Schiner vermuthet mit Recht ihre Identität mit *G. trifaria* Zllr. h. e. *capitata* Dg.; auch *G. maritima* Perris scheint hierher zu gehören. — Rob. Desvoidy stellt *G. bombylans* in Hist. nat. Dipt. I. 835. 1863 als Synonym zu *Gon. vittata* Mg.

7. *G. (Reaumuria) melanura* ♀ RD. Myod. 81. 4. 1830. (Hist. nat. Dipt. I. 743. 1863.) — „Die zwei letzten Hinterleibsringe schwarz. Angers“. — Macquart vergleicht diese wie die vorige Art mit *G. capitata* — wird wohl nichts anderes sein.

8. *G. (Spallanzania) picea* RD. Myod. 78. 1. 1830. (Hist. nat. dipt. I. 747. 1863). — „Pechschwarz. Kopf gelb, Stirnstrieme rostgelb. Fühlerborste gerade (droit). Thorax mit rostgelben Seitenstriemen; Schildchen rostgelb. $4\frac{1}{2}$ Linien. Südliches Frankreich und Spanien.“ — Führt auf *G. Foersteri* Mg. und *G. simplex* Zllr.

*) Ich besitze Rob. Desvoidy's Werke nicht und reproduire daher Macquart's bezüglich Beschreibungen in den Hist. nat. des Ins. Dipt. II. 84–87. 1835 in deutscher Uebersetzung.

9. *G. (Reaumuria) Blondeli* R.D. Myod. 80. 3. 1830. — „Stirnstrieme gelb; Gesicht und Stirn weiss; Thorax schwarz, gestriemt und grau bestäubt; Spitze des Schildchens rostgelb; Hinterleib schwarz, mit drei grau schillernden Binden; Beine schwarz; Flügel glashell, an der Basis gelblich; Schwinger weiss. 5 Linien. Paris“. — Wenn nicht der *G. fasciata* Mg., vielleicht der *G. interrupta* Rd. verwandt.

10. *G. (Rhedia) sicula* R.D. Myod. 76. 4. 1830. *Reaumuria sicula* R.D. Hist. nat. dipt. I. 744. 1863. — Stirnstrieme gelblich; Fühler schwarz; Gesicht und Stirnseiten weiss; Thorax schwarz, dunkel gelbgrau gestriemt, Schulterbeulen röthlich; Schildchen blass braungelb. Hinterleib schwarz, mit einer weissen Querlinie auf jedem Segmente, an den Seiten des 2. und 3. Segmentes ein wenig gelb. Beine schwarz. Schüppchen weiss; Flügel an der Basis gelblich, am Saume etwas russig. 6—7 Linien. Von Sicilien (Lefebvre). — Diese Art, welche Schiner weder in seiner Fauna noch in seinem Cataloge aufführt, scheint sich von *G. fasciata* Mg. nur wenig zu unterscheiden.

11. *G. (Reaumuria) vacua* ♂ R.D. Hist. nat. dipt. I. 736. 1863. — Stirnstrieme rothgelb; Stirnseiten und Gesicht silberschimmernd, die beiden ersten Fühlerglieder rothgelb, drittes schwarz; Borste schwarz; Taster gelb; Thorax schwarz, aschgrau bestäubt, mit einer mehr weniger vollständigen Humeralinie (linea humeralis). Schildchen gelblichbraun, ebenso der Hinterleib (flavo-testaceum), die letzten Segmente rothgelb; am Rücken des Abdomens eine schmale schwarze Längsstrieme; Beine schwarz; Schwinger gelblich; Schüppchen weisslich; Flügel klar, an der Basis gelb. 7. Linien. Paris. — Diese Art dürfte mit *G. capitata* Dg. zusammenfallen.

12. *G. simplex* ♂ Zllr. Isis. 346. 5. 1842. — Kopf gelb, lebhaft seidenartig weiss glänzend. Thorax schwärzlich, grau schimmernd, mit vier schwarzen Striemen, auf den Schultern ein rother Punkt, Schildchen am Rande gelblich; Flügel blassgrau, an der Basis gelblich, die kleine Querader verdickt, braun gesäumt; Beine schwarz. Hinterleib glänzend braunschwarz, ohne Spur von Roth oder Schillerbinden; „die Rückenmitte des dritten Ringes hat zwei Borsten“. 5 Linien. Glogau. — Wenn *G. simplex* wirklich keine durch Fettwerden veränderte *G. fasciata* Mg. ist, so würde sie sich von *G.*

Foersteri ♀ Mg. nur durch den lebhaften Schimmer des Kopfes unterscheiden.

13. *G. fasciventris* ♂ ♀ Mcq. Ann. de la soc. ent. 280. 7. 1845. — „Capite albo; vitta frontali nigra. Thorace nigricante. Abdomine nigro, albo-fasciato. Long. 00·14. — Gesicht und Stirn auf gelbem (jaune) Grunde mit weisser Bestäubung, Stirnstrieme schwarzgrau bereift; Fühler schwarz, das äusserste Ende des zweiten Gliedes etwas gelb; Taster gelb. Thorax metallisch schwarz, gelblichgrau bestäubt, mit undeutlichen Striemen; Schultern und Schildchen dunkelgelb. Hinterleib schwarz, glänzend; die vordere Hälfte jedes Ringes mit einer weissgrauen Bestäubung bedeckt; die ersten drei Bauchringe dunkelgelb, mit weisser Bestäubung gesäumt. Beine schwarz; Schwinger gelb. Flügel grau, an der Basis gelblich; die Spitzenquerader fast gerade, ohne Aderanhang“. Macquart vermuthet das Vorkommen der obigen Art im südlichen Europa — sie wurde von den canarischen Inseln mitgebracht. — Diese Art scheint mit der folgenden, welche sich von ihr nur durch den Aderanhang an der Biegungsstelle der vierten Längsader unterscheidet, identisch zu sein.

14. *G. tessellata* Mcq. Ann. de la soc. ent. 283. 11. 1845. — „Capite albo; vitta frontali nigra. Thorace nigro, albido vittato. Abdomine nigro, albido tessellato, lateribus testaceis. Long. 00·15. — Gesicht und Stirnseiten auf gelbem (fauve) Grunde weiss bestäubt. Gesicht mit zerstreuter Behaarung; Stirnstrieme schwarz, grau bereift. Fühler: die ersten zwei Glieder gelb, das dritte doppelt so lang als das zweite; das erste Borstenglied sehr kurz, das zweite etwas verlängert; Taster gelb. Thorax schwarz, mit Striemen von weisslicher Bestäubung; Schildchen gelb, weisslich bestäubt. Hinterleib schwarz, unregelmässig weisslich schillernd, die Seiten der ersten drei Ringe gelb. Beine schwarz, Schienen schwarzbraun, Schwinger weiss. Flügel fast glashell, an der Basis gelblich; an der Biegungsstelle der vierten Längsader ein Aderanhang; die hintere Querader stark gebogen. Sardinien“. — Macquart vergleicht sie mit *G. hebes* Fll., der sie wie die vorige Art in der That sehr ähnlich sein dürfte.

15. *G. maritima* Perris. Mém. de l'Acad. de Lyon II. 493. 1850. — „Kopf sehr dick, wie aufgeblasen, weiss, seidenartig schimmernd, am Scheitel etwas bräunlich, Stirnstrieme blass-

gelb, vor den Ocellen gegabelt; Taster gelb. Thorax schwarz, obenauf grau schimmernd, mit einer mehr weniger deutlichen rostgelben, von der Schulterecke bis zur Schildchenbasis reichenden Strieme; Schildchen durchscheinend rostgelb. Hinterleib rostgelb mit einer Mittelstrieme; der letzte Ring und die zwei hinteren Dritttheile des vorletzten Ringes schwarz; eine seidenartig weiss schimmernde Binde an der Basis der Ringe; Schwinger weiss; Flügel an der Basis gelblich; Beine schwarz. 12—13 mm. Frankreich auf Dünen sand und Blumen.“ — *G. maritima* scheint der *G. ornata* Mg. ähnlich zu sein; auch *G. bombylans* RD. besitzt eine gelbe Strieme am Thoraxrand, ein Vorkommen, das bei den Arten mit durchscheinendem Schildchen nicht selten ist.

Anmerkung. *Gonia viridescens* Gimmerthal. *) Bull. de Mosc. XX. P. 2. pag. 186. 1847. *Thorace, scutello et abdominis segmento ultimo viridicaureo, abdomine ceterum pedibusque testaceis. Long. 5 lin.* — Herr v. Röder war so gütig, mir die Synonymie dieser Art mit *Rhynchomyia speciosa* Lw. mitzuthellen (vide Pörschinsky, Dipt. europ. et asiat. I. pag. 10, separat aus Hor. Soc. Ent. Ross. XVI, 1882).

Arten- und Synonymen-Register.

- | | |
|--|---|
| 1. <i>G. flaviceps</i> Ztt. | <i>Desvoidyi</i> RD. |
| 2. <i>interrupta</i> Rd. | <i>ruficeps</i> Wlk. |
| <i>flaviceps</i> Schin. | 7. <i>cinerascens</i> Rd. |
| 3. <i>atra</i> Mg. Mcq. Schin. | 8. <i>maculipennis</i> Egg. |
| <i>bicincta</i> Mg. Rd. | 9. <i>divisa</i> Mg. Zllr. Schin. |
| <i>vicina</i> RD. | <i>capitata</i> Wlk. |
| <i>fuscipennis</i> RD. | 10. <i>cilipeda</i> Rd. |
| 4. <i>Foersteri</i> Mg. Schin. v. Rdr. | 11. <i>capitata</i> Dg. Fll. Mg. Ztt. Rd. |
| 5. <i>hebes</i> Fll. Mg. Ztt. Schin. | <i>vacua</i> Mg. |
| <i>gallica</i> RD. Mcq. Mg. | <i>trifaria</i> Zllr. Schin. |
| <i>nudifacies</i> Mcq. Mg. | 12. <i>ornata</i> Mg. Rd. |
| <i>parisiaca</i> RD. | <i>vernalis</i> RD. |
| <i>cognata</i> Rd. | <i>testacea</i> RD. |
| <i>alpestris</i> Rd. | <i>diversa</i> RD. |
| 6. <i>fasciata</i> Mg. Mcq. Zllr. Ztt. | <i>fulva</i> RD. |
| Rd. Schin. v. Rdr. | <i>capitata</i> RD. Mcq. Schin. |
| <i>capitata</i> Fll. | <i>lateralis</i> Zllr. Ztt. Rd. |

*) In Schiner's Catalog dipt. eur. steht „Guér“. statt Gimm., offenbar ein Druckfehler.

- | | |
|----------------------------|------------------------------|
| 1. <i>G. vittata</i> Mg. | 9. <i>Blondeli</i> RD. |
| 2. <i>nervosa</i> Mg. | 10. <i>sicula</i> RD. |
| 3. <i>auriceps</i> Mg. | 11. <i>vacua</i> RD. |
| 4. <i>puncticornis</i> Mg. | 12. <i>simplex</i> Zllr. |
| 5. <i>lusitanica</i> Mg. | 13. <i>fasciventris</i> Mcq. |
| 6. <i>bombylans</i> RD. | 14. <i>tessellata</i> Mcq. |
| 7. <i>melanura</i> RD. | 15. <i>maritima</i> Perris. |
| 8. <i>picea</i> RD. | |

Alphabetisches Namensverzeichnis.

(Die mit einem * versehenen Namen sind die von mir diagnosticirten Arten; die cursiv gedruckten Namen bezeichnen Synonyma, die übrigen sind mir zweifelhaft gebliebene Arten. Die Zahlen nach den Autorennamen weisen auf die Seite in der vorstehenden Arbeit hin.)

- | | |
|--|------------------------------------|
| <i>alpestris</i> Rd. 6 | * <i>interrupta</i> RD. 4 |
| * <i>atra</i> Mg. Mcq. Schin. 4 | <i>lateralis</i> Zllr. Ztt. Rd. 12 |
| <i>auriceps</i> Mg. 13 | <i>lusitanica</i> Mg. 14 |
| <i>bicincta</i> Mg. Rd. 4 | * <i>maculipennis</i> Egg. 8 |
| <i>Blondeli</i> RD. 15 | <i>maritima</i> Perr. 16 |
| <i>bombylans</i> RD. 14 | <i>melanura</i> Rd. 14 |
| * <i>capitata</i> Dg. Fll. Mg. Ztt. Rd. 10 | <i>nervosa</i> Mg. 13 |
| <i>capitata</i> Fll. 7 | <i>nudifacies</i> Mcq. Mg. 6 |
| <i>capitata</i> RD. Mcq. Schin. 12 | * <i>ornata</i> Mg. Rd. 11 |
| <i>capitata</i> Wlk. 9 | <i>parisiaca</i> RD. 6 |
| * <i>cilipeda</i> Rd. 9 | <i>picea</i> RD. 14 |
| * <i>cinerascens</i> Rd. 7 | <i>puncticornis</i> Mg. 13 |
| <i>cognata</i> Rd. 6 | <i>ruficeps</i> Wlk. 7 |
| <i>Desvoidyi</i> RD. 7 | <i>sicula</i> RD. 15 |
| <i>diversa</i> RD. 12 | <i>simplex</i> Zllr. 15 |
| * <i>divisa</i> Mg. Schin. Zllr. 8 | <i>tessellata</i> Mcq. 16 |
| * <i>fasciata</i> Mg. Mcq. Zllr. Ztt. RD. | <i>testacea</i> RD. 12 |
| Rd. Schin. v. Rdr. 7 | <i>trifaria</i> Zllr. Schin. 10 |
| <i>fasciventris</i> Mcq. 16 | <i>vacua</i> Mg. 10 |
| <i>flaviceps</i> Schin. 4 | <i>vacua</i> RD. 15 |
| * <i>flaviceps</i> Ztt. 3 | <i>vernalis</i> RD. 11 |
| * <i>Foersteri</i> Mg. Schin. v. Rdr. 5 | <i>vicina</i> RD. 4 |
| <i>fulva</i> RD. 12 | <i>viridescens</i> Gimm. 17 |
| <i>fuscipennis</i> RD. 4 | <i>vittata</i> Mg. 13 |
| <i>gallica</i> RD. 6 | <i>vittata</i> RD. 14. |
| * <i>hebes</i> Fll. Mg. Ztt. Schin. 5 | |



